JUN 20

Befestigungsmöglichkeiten partieller Prothesen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

in der

Zahnheilkunde

der

Hohen medizinischen Fakultät

der

Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

vorgelegt von

Hans Eichenberg

Zahnarzt.

Buchdruckerei Otto Pohlmann, Königsberg Pr., Walterstraße 14.

1922.

Gedruckt mit Genehmigung
der medizinischen Fakultät der Albertus-Universität
zu Königsberg i. Pr.

Referent: Professor Dr. **Adloff.**

Zusammenfassung.

Die Befestigungsmöglichkeiten sind unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, ob der Kaudruck — transversale, sagittale, vertikale Komponente auf die Stützpfeiler oder die Kieferschleimhaut übertragen werden soll. Wir unterscheiden daher Plattenprothese und gestützte Plattenprothese. Befestigungsmittel für die Plattenprothese, also ohne Übertragung des Kaudrucks auf die Stützpfeiler, sind: die Ligatur (Draht und Band), die Klammer (Kautschuck, Draht und Band), Adhasion und Luftdruck, Kronengeschiebe und einfacher Aufhänger. Befestigungsmittel der gestützten Plattenprothesen sind: Stift-Sattelinlay, Reiterklammer, Zapfenklammer, Gußklammer, Geschiebe nach Cieszynski, Wurzelgeschiebe und doppelter Aufhänger. Die Platte selbst kann die horizontalen Kaudruckkomponenten direkt oder durch die Befestigungsmittel auf die Stützpfeiler übertragen. Dies muß durch Anlage der Platte kompensiert werden. — Die einzelnen Befestigungsmöglichkeiten werden einer kritischen Betrachtung unterzogen. — Die Vorbereitnng der Mundhöhle ist von größtem Wert für die Befestigung der Prothese. Es muß von Zähnen und Zahnresten erhalten werden, was zu erhalten ist und der Erhaltung wert ist.

Die Befestigung muß unter dem Gesichtspunkt erfolgen: Belastung und Entlastung in physiologischen Einklang zu bringen.

Die Arbeit kann im Original aus der Universitäts-Bibliothek entliehen werden.

Zusammenfassung

[illegible]

[illegible]